



Die Architektur der Firmenzentrale von Oracle in Redwood Shores in der Nähe von San Francisco erinnert an die schematische Darstellung von Datenspeichern.

# Mehr Raum für Oracle Spatial

Deutsche Firmen intensivieren Marktaktivitäten rund um die Geofunktionen der bekannten Datenbank

Die Datenbank von **Oracle** ist einer der weltweit verbreitetsten IT-Anwendungen. Die Datenbankmanagementsystem-Software in der aktuellen Version 11g adressiert alle Anforderungen an die moderne Speicherung von Daten. Jede Edition der Oracle Datenbank enthält dabei den Oracle Locator, sprich Features und Kartenfunktionen für Unternehmensanwendungen mit raumbezogenen Daten. Schaut man sich demnach die Verbreitung der Datenbank an, ist der Locator die wahrscheinlich weltweit verbreitetste GIS-Anwendung.

Doch viele Anwender besitzen noch wenig Wissen über die Verarbeitung raumbezogener Daten. „Die Möglich-

keiten der bereits jetzt hierfür zur Verfügung stehenden Oracle-Technologie ist gerade für Anwendungen in den Bereichen Geomarketing und Business-Intelligence enorm“, bringt es Kustrim Krasniqi auf den Punkt. Der Mitarbeiter der **Gesellschaft für geografische Datenverarbeitung (GDV)** aus Ingelheim ist seit kurzen Leiter der Special Interest Group (SIG) Spatial. Die Oracle Anwendergruppe (DOAG), die solche themenspezifischen SIG initiiert und organisiert, hat die Amtsübernahme bereits bestätigt. Trotz der großen Möglichkeiten sieht Krasniqi in der Oracle-Technik noch ungenutztes Potenzial, denn „die Kenntnis bei Anwendern und Unternehmen darüber ist leider immer noch spärlich“. Dabei habe Oracle gerade in den letzten Jahren in die Entwicklung der Spatial-Komponenten investiert, so dass die Datenbank in der neuesten Version 11g mehr biete als reine Abfrage- und Viewerfunktionalitäten.

GDV will das ändern und beteiligt sich an Konzeption und Realisierung von Vortragsveranstaltungen der SIG Spatial. Zusammen mit dem **Regio-**

**nalverband Ruhr** und der Firma **Disy** konnte man im November in Essen bereits 60 Teilnehmer auf einer solchen Veranstaltung begrüßen. „Wir hoffen, noch mehr Anwender für das Potenzial datenbankbasierte Geo-Fachanwendungen bei der Entwicklung von Werkzeugen für unternehmensweite Entscheidungsprozesse sensibilisieren zu können“, so Krasniqi.

GDV ist nur eines von mehreren deutschen Unternehmen, die sich im Bereich Oracle Spatial engagieren. Auch **Ciss TDI** aus Sinzig ist hier aktiv. Firmenchef Joachim Figura erkennt die Möglichkeit, „räumliche Informationen mit fachlichen Daten zu kombinieren und diese in einer Karte darzustellen“. Oracle Spatial sei dafür prädestiniert, auch ohne GIS-Spezialkenntnisse Geodaten mit den üblichen IT-Methoden wie etwa SQL-Abfragen zu bearbeiten. Gerade in Verwaltungen und bei Ver- und Entsorgern mit ihren komplexen Geodatenbeständen biete der „Oracle-Ansatz“ Vorteile, da Aufwand und Bedarf an Spezialkenntnissen sehr groß seien.

Ciss TDI ist regelmäßiger Gast auf Veranstaltungen im Oracle Umfeld, zuletzt sogar auf einer internationalen Konferenz in Istanbul und versucht dort, Ansätze aus den Bereichen des Business Intelligence und des Data Warehousing mit denen der Geoinformatik nach vorn zu bringen. Figuras Botschaft lautet: „Durch einfaches Geocodieren der analyserelevanten Ereignisse wird möglich, die typischen betriebswirtschaftlichen Darstellungsformen und Karten miteinander zu kombinieren.“ Anstatt Zahlenkolonnen und den üblichen Diagrammen sollen gerade Unternehmensführer so ein kartenbasiertes Management Reporting erhalten.

Ähnliche Ansätze verfolgen auch die Firmen Disy, vor allem im Bereich der Verwaltung von Umweltdaten, und die Firma **Mettenmeier**, die Oracle insbesondere in Kombination mit dem GIS von Smallworld im Versorgungsmarkt vertreibt. (sg)

[www.gdv.com](http://www.gdv.com)  
[www.ciss.de](http://www.ciss.de)  
[www.disy.net](http://www.disy.net)